

Mein Auslandsaufenthalt in Volda, Norwegen

Ich habe mich für ein Auslandssemester nach Volda in Norwegen begeben. Mir ist bewusst, dass ich damit eine der Ausnahmen bin, jedoch habe ich mich bei der Auswahl des Aufenthaltsortes und der Gasthochschule nur auf Kursangebot- und Qualität, in meinem Fall im Fachbereich Animation, konzentriert. Das Volda University College hat ein renommiertes Animation Department und wurde mir von einer Freundin, welche dort jährlich einen Kurs hält, wärmstens empfohlen, um die Fundamente der Animation auszubessern und zu erweitern. Ich entschied mich für die Kurse Basics of Animation und Animation Production, für welche man ein Portfolio zur Bewerbung einreichen musste, welches in meinem Fall glücklicherweise angenommen wurde. Bis auf das vorbereitete Portfolio war der Bewerbungsprozess relativ einfach gestaltet und von Seiten meiner Gasthochschule komplett digital auf einer separaten Website geregelt, was den Prozess erheblich vereinfachte. Auch bei der Organisation einer Unterkunft erhielt ich von Seiten der Gasthochschule sehr viel Hilfe und auch dieser Prozess verlief ohne Probleme, vor allem weil Erasmus-Auslandsstudent*innen, die sich in einem bestimmten Zeitraum um einen Wohnplatz bewerben, diesen



Abbildung 1: Mein Zimmer im Studentenwohnheim Heltne Block B



Abbildung 2: eine Übernachtung in den doch eher kleinen Zimmern



Abbildung 3: meine tollen Nachbarn

garantiert bekommen. Ich habe mich bei der Wohnungsauswahl auf den Rat einer Kommilitonin, welche auch in Volda war, für ein Zimmer in einem Studentenwohnheim mit geteilter Küche für den ganzen Flur entschieden. Dies würde ich auch allen weiteren ausgehenden Studenten wärmstens empfehlen. Die Studentenwohnheime sind der soziale Hotspot in Volda. In der gemeinsamen Küche macht man die ersten Kontakte und Annäherungsversuche. Ich habe in meiner Küche tatsächlich zwei meiner engsten Freunde für den Rest meines Aufenthalts kennengelernt und kenne Auslandsstudent*innen, welche mitten im Semester aus ihrer separaten Wohneinrichtung, doch noch in ein Wohnheim umgezogen sind. Auch für die Anreise erhielten wir im Rahmen einer Vorbereitungs-PDF ausreichenden Informationen und Tipps. Die Anreise verlief in meinem Fall, bis auf die üblichen Corona-Umstände, problemlos. Ich bin von Deutschland aus nach Oslo, dort umgestiegen und eine Stunde weiter nach Volda geflogen.

Nach der Ankunft der Auslandsstudent*innen gab es seitens der Gasthochschule viele Bemühungen in Form von Veranstaltungen uns in Volda und das VUC zu integrieren. Vor allem die Studentenorganisation für internationale Student*innen Pangaia, mit Barbora und Melissa an der Spitze hat uns weitergeholfen. Schnell lernten wir uns kennen und wurden trotz unterschiedlichster Fachbereiche Freunde. Des Weiteren wurden uns in einer Informationsveranstaltung verschiedene Clubs und Organisationen vorgestellt, denen wir



Abbildung 4: Der Hafen in Volda

beitreten können. Ich selbst bin zu einem späteren Zeitpunkt ehrenamtlicher Mitarbeiter der Organisation NATURA geworden, welche Trips in der Natur, wie Bergwanderungen, Kanufahren oder Surfen veranstaltet. Ich empfehle Auslandsstudent*innen wirklich einem oder mehreren Clubs beizutreten, bevor alle Plätze vergeben sind. Ihr werdet die Zeit dafür haben und wenn nicht könnt ihr zu jedem Zeitpunkt aussteigen, die Clubs sind aber ideal, um Leute kennenzulernen, sich die Zeit zu vertreiben und als Arbeiter*innen auch bestimmte Vorteile zu erlangen und Verantwortung zu übernehmen.

Zusätzlich zu den Infoveranstaltungen gab es noch die Buddyweek, in der man in kleinen Gruppen einer/m erfahrenen Studentin oder Studenten zugeteilt wurde, welche/r für eine Woche verschiedene Aktivitäten wie Spieleabende, Partys oder gemeinsames Kochen organisierte. In dieser Woche brach für die meisten Student*innen das Eis. Tatsächlich lernte in dieser Buddyweek auf einer Fete, ein



Abbildung 5: Eine Wanderung mit den Animationskollegen

Mädchen aus Belgien kennen mit der ich nun eine Fernbeziehung führe. An den sozialen Events teilzunehmen, wird euren Aufenthalt im Ausland um einiges bereichern.

Mit den Animationskursen in Volda war ich äußerst zufrieden. Das Prinzip statt vieler kleiner Kurse mit 5-7 Credits, lieber zwei Große mit je 15 Credits zu haben gefällt mir persönlich viel besser. Man kann sich voll auf diese konzentrieren und muss nicht mehrmals am Tag umdenken. Wir hatten in Basics of Animation Unterrichtsblocks mit einer Länge von 2-4 Wochen, in denen wir ausschließlich ein Thema oder ein Programm lernten. Dies war äußerst hilfreich und ich habe in diesem Kurs von verschiedenen Lehrer*innen sehr viel gelernt und mitgenommen. Wir wurden sehr gut betreut und durch die kleine Gruppengröße von 15 Studierenden konnten wir sehr viel direktes Feedback bekommen.

Mein anderer Kurs Animation Production war Projektbasiert und wir hatten die Wahl an einem eigenen Animationsprojekt oder einer Einleitung für einen Kongress im Januar zu arbeiten. Ich entschied mich für

ein persönliches Projekt, durfte mir sogar meine Supervisor aussuchen und mir wurde sehr viel Ausrüstung und Beratung zur Verfügung gestellt, wann immer ich diese benötigte. Ich habe durch dieses Projekt sehr viel gelernt und es war insgesamt eine sehr zeitintensive, aber gute Erfahrung.

Ein paar Wochen nach Semesterbeginn entschied ich mich einen weiteren kleineren Kurs (5 Credits) Figure Drawing zu besuchen. In diesem lernten wir real anwesende Aktmodels, anatomiegetreu mit Kohle zu zeichnen. Abgabe war hier die 5 unserer Meinung nach besten Zeichnungen als PDF abzugeben. Auch in diesem Kurs lernte ich durch direktes und persönliches Feedback sehr viel. Alle 3 Kurse bestand ich glücklicherweise.

Des Weiteren organisierten die Animationsstudent*innen das Animation Volda Festival. Auch bei diesem war ich dabei. Es war als Helfer und Besucher eine großartige, sogar eine der Besten Erfahrungen in Volda. Wir lernten durch die Vorträge der prominenten Gastsprecher sehr viel. Unter anderem wurde der Animator Howards Wimshurst live zu uns geschaltet, welchen Ich seit geraumer Zeit verfolge und welcher mich mit seinen Videos Jahre zuvor dazu bewegte mit Animationen anzufangen. Zudem hat es sehr viel Spaß gemacht 4-Tage lang mit verschiedensten Menschen aus dem Animationsbereich Kontakte zu knüpfen, Besuchern zu helfen und Zeit mit Lehrern und Kommilitonen außerhalb der Hochschule zu verbringen.



Abbildung 6: Meine Klasse Animation 1

Begeistert von der Animation Volda Festival Erfahrung, besuchte ich Wochen später mit drei engen Freunden und Kommiliton*innen das Fredrikstad Animation Festival. Es ist ein Festival ungefähr eine Stunde von Oslo und 8 Stunden von Volda entfernt. Es ist das größte und erfolgreichste Animationsfestival der nordischen Länder. Auch dies war eine großartige 1-wöchige Erfahrung, die wir außer weiteren Kommiliton*innen mit vielen unserer Lehrer teilen konnte, welche auch angereist waren. Von den Vorträgen und Kurzfilmen bis zu den Afterpartys und der Freizeitaktivitäten war es großartig. Davor gab es noch einen Abstecher nach Oslo für einen Tag, welcher sich definitiv gelohnt hat.



Abbildung 7: Animation Volda 2021

Außerhalb des Uni- und Animationslebens gab es in Volda noch sehr viel zu tun. Wir gingen auf privat auf Bergwanderungen, hatten Filmabende, sehr viele Partys in den Studentenwohnheimen und ab und zu verbrachten wir spaßige Nächte im ROKKEN. ROKKEN ist eine Studentendisco mit einem sehr gefüllten Program, wie Open Mics, Karaoke-nächten, Silent Discos und vielem mehr. Ich empfehle den Auslandsstudenten*innen, die gerne feiern, wirklich jede Party zu besuchen! Es war ob privat oder organisiert immer eine super Erfahrung und nach einer Zeit kannten alle Studierenden sich gegenseitig und es fühlte sich an als würde man in einer Stadt leben die ausschließlich aus Freunden besteht.

Finanziell sollte man sich darauf einstellen, dass Lebensunterhaltkosten viel höher sind als in Deutschland. Norweger*innen haben ein höheres Durchschnittseinkommen und dies spiegelt sich stark in den Miet- und Essenskosten wider. Ich habe persönlich sehr viel mehr Geld ausgegeben als anfangs geplant. Dies hätte durch eine disziplinierte Buchführung verhindert werden können, was ich so wirklich allen empfehlen kann.



Abbildung 8: Fredrikstad Animation Festival 2021

Insgesamt war Volda für mich eine prägende und wichtige Erfahrung und ich bin sehr froh diesen Austausch gemacht zu haben. Ich habe sehr viel über die Profession gelernt, der ich meine zukünftige Karriere widmen möchte und konnte in diesem Bereich auch viele Kontakte knüpfen. Außer des Lernaspekts konnte ich sehr viele neue Freunde aus den verschiedensten Ländern und Kulturen kennenlernen, mit denen ich immer noch regelmäßig Kontakt pflege und hoffentlich einige von ihnen bald wiedersehen werde. Ich kann einen Austausch und vor allem einen Austausch nach Volda allen Studierenden empfehlen, vor Allem jedoch Medienstudenten, da das Media und Animation Department im VUC sehr groß und entwickelt sind.



Abbildung 11: gemeinsames Weihnachtsessen mit den Engsten



Abbildung 10: Ein Cabintrip mit Natura nach Runde für ein Wochenende

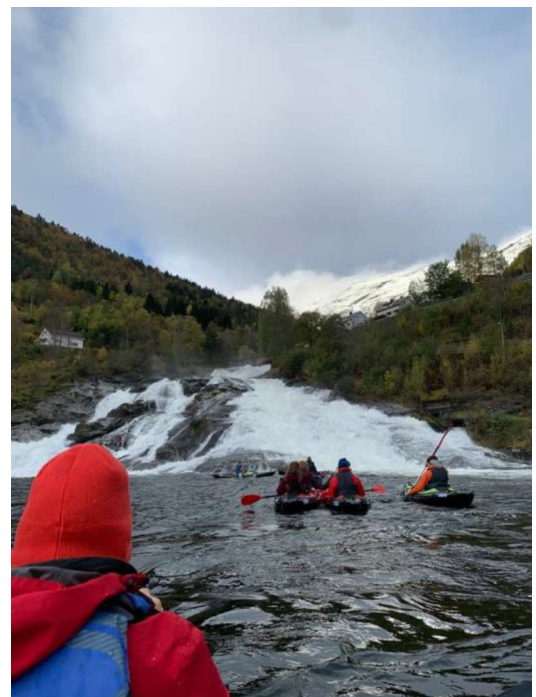


Abbildung 9: Kanufahren mit Natura